



THE  
LUTHERAN  
WORLD  
FEDERATION

A Communion  
of Churches

[lutheranworld.org](http://lutheranworld.org)

## ERKLÄRUNG DES GENERALESEKRETÄRS DES LUTHERISCHEN WELTBUNDES

Pfr. Dr. Martin Junge

### Der Lutherische Weltbund begrüsst und unterstützt die Aufnahme von Friedensverhandlungen zwischen der Regierung Kolumbiens und der Nationalen Befreiungsarmee (ELN)

Genf/Bogotá, 4. April 2016 – Der Lutherische Weltbund (LWB) begrüsst und unterstützt die Ankündigung des heutigen Tages, dass sich die Regierung Kolumbiens und die Nationale Befreiungsarmee (ELN) zu ersten Friedensgesprächen treffen wollen. Da wir um der ernststen humanitären Folgen und der furchtbaren Auswirkungen dieses bewaffneten Konflikts auf die Zivilbevölkerung bewusst sind, können wir ermessen, welche grosse Bedeutung der Beginn der Gespräche zwischen der kolumbianischen Regierung und der ELN zur Befriedung des Konflikts und damit auch zur Beendigung des Leids Tausender von Menschen in Kolumbien hat.

Der Lutherische Weltbund möchte die folgenden Punkte hervorheben:

- Wir glauben, dass die Konfliktparteien diese einmalige Gelegenheit zum Aufbau einer neuen Gesellschaft zu nutzen, die Konflikte durch Gespräche und nicht durch Waffengewalt löst und in der die demokratische Beteiligung aller Gesellschaftsschichten gefördert wird.
- Wir fordern die Parteien nachdrücklich auf, Maßnahmen zur Entschärfung des Konflikts zu ergreifen und die Regionen zu entmilitarisieren.
- Wir sind der Meinung, dass der Beginn eines Dialog- und Verhandlungsprozesses mit der ELN eine wichtige Chance bietet, offene Fragen in der nationalen Debatte anzusprechen, dazu gehören z. B. Umweltkonflikte, das Management von Rohstoffen und Energieressourcen, die Förderung von Öl und Gas und ein für die Umwelt nachhaltiges Entwicklungsmodell, das die Rechte und Lebensgrundlagen der ländlichen und indigenen Bevölkerung afrikanischer Abstammung respektiert.
- Wir sind der Überzeugung, dass in dieser Gesprächsrunde eine umfassendere Debatte auch über die Rechte lokaler Gemeinschaften auf Land und Territorien geführt werden muss, denn es ist wichtig, ländliche Gebiete zu entwickeln und zu stärken und sie so auf den Frieden vorzubereiten.

- Für uns ist es unverzichtbar, dass der Frieden im Kontext mit sozialer Gerechtigkeit, Menschenwürde und Menschenrechtsgarantien erreicht werden muss. Bewaffnete Konflikte können nicht mehr als Entschuldigung dafür dienen, dass die Bedürfnisse und Rechte der verarmten und sozial schwächsten Teile der Bevölkerung weiterhin missachtet werden. Es muss im Gegenteil alles dafür getan werden, damit ihre Entwicklung gefördert und sie schliesslich in die kolumbianische Gesellschaft insgesamt integriert werden.
- Wir hoffen, dass die Beteiligung von Frauen an diesem Prozess gewährleistet ist und dass ihre Forderungen und Bedürfnisse Teil der Agenda sind.

Wir appellieren an die Konfliktparteien dafür einzustehen, dass die vereinbarte Agenda den Menschen und Gemeinschaften wirklich hilft, die von dem Konflikt betroffen sind, sich ihrer Bedürfnisse annimmt und das Ziel verfolgt, für Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung zu sorgen und gleichzeitig eine Wiederholung ihres Leids zu verhindern. In diesem Zusammenhang weisen wir auf folgende Punkte hin:

- Wir fordern Garantien für unsere Arbeit als neutrale humanitäre Hilfsorganisation im Land, die den Menschen und Bevölkerungsgruppen hilft, die am schutzbedürftigsten sind, in abgelegenen Gebieten wohnen und in grösster Not sind.
- Uns ist bewusst, dass ein Verhandlungsprozess solchen Ausmasses von der internationalen Gemeinschaft unterstützt werden muss. Wir bieten deshalb unsere Dienste und unsere Hilfsbereitschaft sowie unser Wissen und unsere Erfahrungen an, die wir als humanitäre Hilfs- und Entwicklungsorganisation im Land gesammelt haben.
- Als eine Gemeinschaft von Kirchen und eine aus dem Glauben handelnde Organisation berufen wir uns auf die christlichen Werte Gleichheit, Würde, Gerechtigkeit und Frieden. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Menschen, die am stärksten an den Rand gedrängt und tyrannisiert werden. Wir glauben, dass diese Werte zwar unterschiedlich interpretiert und umgesetzt werden können, dass sie aber eine wichtige gemeinsame Grundlage darstellen, auf der sich die Parteien einander annähern können.

LUTHERISCHER WELTBUND  
 FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE  
 FEDERACIÓN LUTERANA MUNDIAL